

Kinder und Jugendliche der Schwoagara Dorfbühne spielen für Sternstunden

Nach überaus erfolgreichen acht Aufführungen von Peter Pan haben sich unsere Nachwuchsspieler/-innen entschlossen noch zwei Benefizveranstaltungen anzufügen. Sie wollten für Menschen die nicht auf der Sonnenseite des Lebens stehen, noch einmal auf die Bühne zurückkehren.

Eine klasse Idee, trotz der vorangegangenen Anstrengungen noch einmal aktiv zu werden. Es bot sich an, für die Aktion **Sternstunden** des Bayerischen Rundfunks noch einmal zu spielen, zu tanzen und zu singen.

Der Erfolg bestätigte den Kindern und Jugendlichen der Schwoagara Dorfbühne, dass sie mit ihrem Engagement genau richtig lagen. Die Zusatzveranstaltungen waren gut besucht. Der Reinerlös wurde von Vereinsseite auf 3500 EURO aufgestockt und an Christine Schneider, Moderatorin der BR-Sendung „Unser Land“ übergeben.



Foto: Roland Bauer

Unser Bild zeigt die Scheckübergabe durch unsere Vereinsvorsitzenden Karl Friedl und Judith Brigl an Frau Schneider vom Bayerischen Rundfunk

Hinweis zum Bild auf Seite 12

Aufgrund von über vierzig Schauspielern/-innen die bei der Peter Pan Aufführung mitwirkten, verzichten wir, trotz hervorragender Aufnahmen von Roland Bauer, auf Einzelbilder im Kulturboten. Bei den großartigen Leistungen

aller Beteiligten wäre es unfair gewesen nur Bilder von zwei, drei oder vier Schauspielern bzw. Schauspielerinnen zu präsentieren. Deshalb haben wir auf der letzten Seite des Kulturboten die von Roland Bauer exzellent gestaltete

Collage platziert.

Sie zeigt alle Schauspielerinnen und Schauspieler, sowie alle Helferinnen und Helfer die, egal in welcher Funktion, zum Gelingen des Familientheaters „Peter Pan“ beigetragen haben.



**Im Frühling, wenn der Apfelbaum
von Blüten überquillt,
dann wird die weiße Pracht bestaunt.
Es hat sich wieder mal erfüllt
der Traum vom Jungen, Zarten, Schönen.
Und unbeachtet bleibt der alte,
der knorrig raue Stamm.
Er weiß nicht, soll er sich
nun seines Alters schämen?
Doch schließlich: Es kam immer noch
am Ende alles auf ihn an.
Er darf sich ruhig wichtig nehmen
wie ein im Dienst ergrauter alter Mann.**

Aus: Elli Michler, Die Jahre wie die Wolken gehen.